

18-048 vom 15.03.2018

Technische Universität Dortmund bietet Workshop „Talentscouting inklusiv“ an Scouts arbeiten mit Bereich Behinderung und Studium zusammen

NRW will mit seinen Talentscouts auch beeinträchtigten Schülerinnen und Schülern den Weg ins Studium ebnen, für die trotz guter Leistungen der Weg an die Universität, die Fachhochschule oder in die Ausbildung nicht selbstverständlich ist. Am Mittwoch, 13. März, boten die Scouts der TU Dortmund im NRW-Zentrum für Talentförderung in Gelsenkirchen zusammen mit dem DoBuS – dem Bereich Behinderung und Studium im Zentrum für Hochschulbildung der TU Dortmund – einen Workshop „Talentscouting inklusiv“ an. Er wandte sich an zertifizierte Talentscouts und gab Raum für Austausch und Reflektion zu den Erfahrungen der Begleitung von studieninteressierten Schülerinnen und Schülern mit Behinderung.

Andrea Hellbusch von DoBuS und Barbara Bernhard von den Talentscouts der TU Dortmund tauschten sich mit Scouts aus ganz NRW bei dem Workshop aus. Sie gaben ihren Kolleginnen und Kollegen einen Überblick zu Herausforderungen, Hilfen und rechtlichen Bestimmungen eines Studiums mit Behinderung. Zwei Studierende berichteten vor Ort über persönliche Erfahrungen aus ihrem Studienalltag mit einer Behinderung: Eine Studierende der FH Dortmund, die selbst im Übergang von der Schule zur Hochschule durch das Talentscouting der TU Dortmund begleitet worden war. Ein Studierender der TU Dortmund, der selbst auch hörbeeinträchtigt ist und als studentische Hilfskraft für das DoBuS arbeitet.

Nahezu 200 Schulen aus Nordrhein-Westfalen beteiligen sich bereits am NRW-Talentscouting. Das Programm bietet leistungsstarken Schülerinnen und Schülern mit und ohne Behinderung oder chronischer Krankheit insbesondere aus weniger privilegierten Familien eine individuelle Begleitung auf dem Weg in Ausbildung und Studium. Neben der Begleitung an Regelschulen durch die Talentscouts aller Hochschulen bietet die TU Dortmund seit 2015 auch an drei umliegenden Förderschulen mit Sekundarstufe individuelle Beratung und Unterstützung für Schülerinnen und Schüler mit Seh-, Hör- und motorischer Beeinträchtigung an.

Das nordrhein-westfälische Ministerium für Kultur und Wissenschaft (MKW) stellt für das Talentscouting bis 2020 rund 14,4 Millionen Euro zur Verfügung. Im Herbst 2016 wurde das Talentscouting auf 17 Universitäten und Hochschulen in ganz NRW ausgeweitet. Diese wurden von einer Jury im Rahmen eines landesweiten Ausschreibungsverfahrens ausgewählt.

Bildinformation:

Andrea Hellbusch von DoBuS, Heiko Burak, Talentscout Barbara Bernhard und Louisa Wessel informierten in Gelsenkirchen beim Talentscouting inklusiv (v.l.). Bild: Julia Jax/Zentrum für Talentförderung

Kontakt:
Martin Rothenberg
Telefon: (0231) 755-6412
Fax: (0231) 755-4664
martin.rothenberg@tu-dortmund.de

Weitere Informationen finden Sie hier:

<https://nrw-talentzentrum.de/talentzentrum/kalender/>

<https://www.tu->

[dortmund.de/cms/talentscouting/de/home/termine/DoBuS/index.html](https://www.tu-dortmund.de/cms/talentscouting/de/home/termine/DoBuS/index.html)

Ansprechpartnerin bei Rückfragen:

Andrea Hellbusch

Zentrum für Hochschulbildung Bereich Behinderung und Studium (DoBuS)

Tel.: 0231-755 6565

E-Mail: andrea.hellbusch@tu-dortmund.de

Die Technische Universität Dortmund hat seit ihrer Gründung vor 49 Jahren ein besonderes Profil gewonnen, mit 16 Fakultäten in Natur- und Ingenieurwissenschaften, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften. Die Universität zählt rund 34.600 Studierende und 6.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter etwa 300 Professorinnen und Professoren. Das Lehrangebot umfasst rund 80 Studiengänge. In der Forschung ist die TU Dortmund in vier Profildbereichen besonders stark aufgestellt: (1) Material, Produktionstechnologie und Logistik, (2) Chemische Biologie, Wirkstoffe und Verfahrenstechnik, (3) Datenanalyse, Modellbildung und Simulation sowie (4) Bildung, Schule und Inklusion. Beim QS-Ranking „Top 50 under 50“ belegt die TU Dortmund Rang drei der bundesdeutschen Neugründungen.